



## DIE IFI IN DER REGION

Die IFI Initiative für Intensivpädagogik gGmbH verwirklicht als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe entsprechend dem SGB VIII pädagogische Konzepte in verschiedenen Bereichen. Sie ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, und sie ist eine Tochtergesellschaft der IFI Stiftung.

Ihre Aufgabe ist es, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien im Rahmen der Hilfen zur Erziehung auf ihrem Weg in ein eigenverantwortliches Leben und in die soziale Teilhabe zu begleiten.

Hierzu hat die IFI Initiative für Intensivpädagogik gGmbH im Rahmen der **ambulanten und stationären Jugendhilfe** ein ausdifferenziertes Angebot entwickelt. Auf unserer Webseite [www.ifi-ggmbh.de](http://www.ifi-ggmbh.de) finden Sie dazu ausführliche Informationen.



## KONTAKT

IFI Initiative für Intensivpädagogik gGmbH  
**Jugendwohngemeinschaft Aurich**

Telefon: 0 49 41 - 8 80 44  
Fax: 0 49 41 - 8 80 12

E-Mail: [jwg-aurich@ifi-ggmbh.de](mailto:jwg-aurich@ifi-ggmbh.de)  
Web: [www.ifi-ggmbh.de](http://www.ifi-ggmbh.de)

## SPENDENKONTO

Sparkasse Aurich-Norden  
IBAN: DE66 2835 0000 0015 0005 08  
BIC: BRLADE21ANO



JUGEND-  
WOHNGEMEINSCHAFT  
**AURICH**



*„Die Bezugs- und Familienarbeit bilden zwei tragende Säulen bei der Begleitung der Jugendlichen.“*



## DAS KONZEPT

**KOEDUKATIVE GEMEINSCHAFT** In einem Ortsteil der Stadt Aurich ist die Jugendwohngemeinschaft (JWG) Aurich angesiedelt. In einem großen umgebauten Bauernhaus leben Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, die aus sehr unterschiedlichen Gründen heraus nicht mehr in ihren Herkunftssystemen verbleiben, in einer koedukativen Gemeinschaft. Sie werden von einem sechsköpfigen pädagogischen Team in ihre Selbstständigkeit geführt.

**ALLTAGSPROZESSE** Das Leben in der JWG Aurich wird durch Alltagsprozesse bestimmt. Entsprechend ist die Arbeit des Teams auf den Alltag ausgerichtet. Auf therapeutische Methoden im Umgang mit den Jugendlichen wird weitgehend verzichtet. Der wöchentliche Einkauf, der Küchendienst, das Waschen der eigenen Kleidung und die Reinigung der Zimmer und des Hauses bilden die wichtigsten Lern- und Organisationsbereiche innerhalb der Hauswirtschaft. Entsprechend bedarf es einer wöchentlichen Organisationssitzung, die ebenso verpflichtend ist wie die WG-Sitzung. Diese bilden das Fundament für das Leben in der Gemeinschaft. Hier werden die meisten Regeln beschlossen und modifiziert. Während der WG-Sitzungen werden aber auch aktuelle Themen des Zeitgeschehens mit den Jugendlichen diskutiert, Aufklärungsarbeit geleistet und an der Gruppendynamik gearbeitet.

## DIE MITARBEITER

**VERLÄSSLICHKEIT VORLEBEN** Die Bezugs- und Familienarbeit bilden zwei tragende Säulen bei der Begleitung der Jugendlichen. Im Zuge der inhaltlichen Weiterentwicklung des Bezugsbetreuungssystems haben sich Bezugsteams gebildet, die sich in spezifischer Weise mit der Lebenssituation der Jugendlichen im Haus befassen. Sie bauen zu ihnen Vertrauen auf, leben Verlässlichkeit vor und fördern die Kontakte zu ihren Herkunftssystemen, sofern dazu die Möglichkeit gegeben ist. Darüber hinaus sind die Bezugsteams für die Verselbstständigung der Jugendlichen verantwortlich und verwalten mit ihnen ihre administrativen Angelegenheiten. Außerdem werden die Jugendlichen darin bestärkt, einer Freizeitaktivität nachzugehen.



## DAS HAUS

**INTERAKTIVE RÄUME** Die große Küche, der angrenzende Essbereich und das Büro sind die zentralen kommunikativen und interaktiven Räume der Gemeinschaft. An warmen Tagen wird dieser Kommunikationsbereich durch die große Terrasse im Garten ergänzt.

Die gesamte Ordnung des Hauses und die Pflege des über 2000 Quadratmeter großen Grundstückes obliegt der Verantwortung der Jugendlichen und der Pädagogen. Jede(r) im Haus hat ein eigenes, individuell eingerichtetes Zimmer. Dazu kommen die Duschkabinen, die Toiletten, ein WG-Zimmer, ein Freizeitraum mit Billardtisch und Kicker, die Werkstatt, die Scheune mit ihrer Galerie und das Besprechungszimmer.